

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 46/2020

FACC innovativ

Entrance Area für neue Airspace Kabine

Trotz Turbulenzen durch die Coronakrise verfolgt die Luftfahrtindustrie eine klare Zukunftsstrategie: Mit hoher Innovationskraft wird konsequent daran gearbeitet, das Fliegen noch effizienter, nachhaltiger, sicherer und bequemer zu machen.

FACC zählt dabei zu den international führenden Anbietern von Leichtbaukomponenten und Innenausstattungen für hochmoderne Passagierflugzeuge. Seit über 25 Jahren bestellt Airbus einen Großteil der Passagierkabine der A320-Familie, des aktuell erfolgreichsten Flugzeugmodells der Gegenwart, exklusiv bei FACC. Mit der Erstausrüstung für den kompletten Eingangsbereich der A320 Airspace Kabine baut FACC nicht nur die jahrzehntelange,



Seit über einem Vierteljahrhundert beliefert FACC Airbus mit Passagierkabinen-Elementen.

erfolgreiche Partnerschaft mit Airbus aus, sondern erweitert damit auch ihr Produktportfolio im Bereich der Innenraumausrüstung.

www.facc.com

Inhalt

Zukunft Grünes Gas	02
Verstärkung bei Corvis	02
AUSTRIA CONNECT 2020	03
Gute Beziehungen zu den USA	05
Infrastrukturreport 2021	07

Top-Erfolg

Wein-Export gegen COVID-19.

Im Export gab es bei Winzer Krems einen erfreulichen Anstieg bei den Umsatzzahlen. „Vor allem der deutsche Lebensmittelhandel läuft zurzeit sehr gut“, gibt Geschäftsführer Ludwig Holzer bekannt. Mit diesem Rückenwind sei es im September erstmals gelungen, den Anteil der Erlöse aus dem Flaschenweinverkauf im Ausland auf über 60 Prozent des Gesamtumsatzes zu steigern. Deutschland ist der größte Exportmarkt für die Winzer Krems, gefolgt von den Niederlanden, den USA und Japan.

www.winzerkrems.at

Fokus

COVID-19 führt zu Vorsicht

Die Pandemie hat großen Einfluss auf die Außenwirtschaft.

Österreichs international stark vernetzte Wirtschaft wurde hart durch die globale COVID-19-Pandemie getroffen: Das Wegbrechen internationaler Lieferketten, der Ausfall der Güternachfrage sowie massive Reisebeschränkungen beeinflussten Österreichs Außenwirtschaft in Form eines stark reduzierten Güter- und Dienstleistungshandels sowie hoher Einnahmenverluste im Tourismus.

Der Export von Gütern verzeichnete im zweiten Quartal 2020 – der bisher schwierigsten Wirtschaftsphase – ein Minus von 19 Prozent (gegenüber Q2/19). Im Dienst-

leistungverkehr ergab sich sogar ein Rückgang von 31 Prozent. Einige Branchen waren durch die Folgen der Pandemie deutlich stärker betroffen als andere: Während die Ausfuhr der für Österreich besonders wichtigen Sparte der Maschinen und Fahrzeuge sowie jene der bearbeiteten Waren herbe Einbußen verzeichnete, nahm die Nachfrage nach chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen sogar zu. Ungeachtet der rückläufigen Bruttoströme schloss die Leistungsbilanz im zweiten Quartal 2020 annähernd ausgeglichen.

Ihre EXPORT today-Redaktion

newsroom.sparkasse.at

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0. **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

Zukunft Grünes Gas

Die neue Plattform für eine nachhaltige, sichere und leistbare Energiewende

Die österreichische Gaswirtschaft nimmt ihre Rolle in der Energiewirtschaft der Zukunft ein: Eine nachhaltige, sichere und leistbare Energiewende wird nur mit klimafreundlichem Grünem Gas möglich sein. In den kommenden Jahren wollen die heimischen Gasversorger diesen Wandel in die Praxis umsetzen. Grüne Gase wie Biogas und Wasserstoff werden schrittweise fossile Energieträger ersetzen.

Deshalb startet die Gaswirtschaft mit dem neuen Online-Auftritt rund um Grünes Gas. „Das Informationsbedürfnis der Bevölkerung zu Grünem Gas ist groß. Wir sind stolz darauf, den Einstieg in dieses zukunftsweisende Energiethema zu bieten“, sagt DI Peter Weinelt, Obmann des Fachverbands Gas Wärme (FGW).

Durch das responsive Webdesign ist die

Homepage mit jedem Endgerät kompatibel und gibt einen raschen und zugleich fundierten Überblick über Grünes Gas. „Wir haben uns bei dem neuen Auftritt bemüht, das Thema möglichst zugänglich zu präsentieren und zu vermitteln“, ergänzt DI Michael Haselauer, designerter Präsident der Österreichischen Vereinigung für das Gas- und Wasserfach (ÖVGW).

Energiewende braucht Gas

Damit die Energiewende gelingt, braucht es alle in Österreich vorhandenen Potenziale an grüner Energie. Kein erneuerbarer Energieträger allein kann jene Energiemengen erzeugen, die in Österreich benötigt werden. Gas macht aktuell mehr als 20 Prozent des Gesamtenergiebedarfs aus und steht für 100 Prozent Versorgungssicherheit. Diesen En-



Grünes Gas ist ein wirtschaftlich wichtiger Teil der Energiewende.

ergieträger zu ersetzen ist weder technisch noch wirtschaftlich betrachtet möglich. Die Lösung: „Zukünftig kommt einfach Grünes Gas zum Einsatz, das sich in allen Anwendungsformen, von der Gasheizung über das Kraftwerk bis hin zur Industrieanlage genauso wie unser heute gewohntes Gas einsetzen lässt“, sagt Haselauer weiter. Davon profitieren das Klima und zugleich die Verbraucher, die ihre bestehenden Heizungen weiterhin nützen können.

www.gruenes-gas.at



Andreas Eder (39) verstärkt das Team der Performance Marketing Agentur Corvis.

In seiner Funktion als „Performance Marketing Director“ wird Andreas Eder (39) das Performance-Team von Corvis leiten und direkt an die Geschäftsführung berichten. „Besonders beeindruckt hat uns, dass Andreas als Kommunikationsleiter der international tätigen NGO ‚ROTE NASEN International‘ die Marketing und Fundraising Teams in elf Ländern in Europa und dem arabischen Raum im Online- und Markenauftritt unterstützt und gelenkt hat“, so Markus Siuda.

Neuzugang beim Raben

Andreas Eder leitet das Performance Marketing-Team der Agentur Corvis.

Ganzheitliche Beratung

„Ich freue mich riesig auf die Beratungstätigkeit im Team von Corvis“, schwärmt Andreas Eder von seiner neuen Aufgabe. „Corvis hat mit ihrem ganzheitlichen Performance Marketing Beratungsansatz den Finger auf dem Puls der Zeit wie keine andere österreichische Agentur. Es geht nämlich nicht darum, den Unternehmen Reichweite oder Leads zu verkaufen, sondern diese in einem stetig komplexeren Online Werbe-Dschungel mit immer mehr Channels ganzheitlich zu beraten, damit Online Marketing Kampagnen einfach besser performen. Das erwarten sich Marketingscheider.“

Nach seiner Marketingleiter Funktion an der „MODUL University“ war Eder als Marketingleiter bei der Freizeiterlebnis On-

line Plattform „Jollydays“ für den gesamten eCommerce Umsatz in AT und DE verantwortlich.

„Wir kennen Andreas schon seit 2010, da wir mit ihm damals in seiner Funktion als Marketingleiter der MODUL University Vienna intensiv zusammenarbeiten durften, um einen innovativen Youtube-News-Channel zur Akquise internationaler Studenten aufzubauen“, erinnert sich Martin gerne an die Zeit zurück. „Er bringt nicht nur jahrelange Erfahrung in der Steuerung von Agenturen mit, sondern hat die gleiche Leidenschaft wie wir (schon seit der Einführung des Smartphones), mit nationalen und internationalen Kampagnen User entlang des Online Sales Funnels erfolgreich zu konvertieren.“

www.corvis.at

Netzwerken in China

Geschäfte machen in Chinas neuer Geschäftswelt: Die Wirtschaftskammer Österreich hostet die größte chinesisch-österreichische Netzwerkveranstaltung Asiens.



China bietet ein großes Potenzial für exportorientierte Firmen aus Österreich.

In Shanghai sowie digital findet die inzwischen 13. Ausgabe der „AUSTRIA CONNECT Greater China“ der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA statt. Die größte chinesisch-österreichische Konferenz und Netzwerkveranstaltung in Asien steht dieses Jahr unter dem Motto „Der Kurve einen Schritt voraus sein – Chinas neue Geschäftswelt“. In exklusiven Fachvorträgen und Webinar-Sessions diskutieren Expertinnen und Experten gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern über neuen Rahmenbedingungen des Chinageschäfts. Im Zentrum stehen dabei die Fragen: Welche wirtschaftlichen Auswirkungen hat die Pandemie mittelfristig auf China und die eigenen Aktivitäten vor Ort? Wie sehen Unternehmen in China die Zukunft der globalen Zulieferketten im derzeitigen politischen Umfeld und welche Optionen ergeben sich daraus? Mit über 110 Teilnehmerinnen und Teilnehmern österreichischer Firmen und deren Niederlassungen in China war die Veranstaltung sehr gut gebucht.

Über 1.000 österreichische Firmen in China „China ist eine der wenigen Volkswirtschaften, die bis Ende des Jahres wachsen wird.

Für uns ist China der wichtigste Handelspartner in Asien und der zweitwichtigste außerhalb Europas“, betont Harald Mahrer, Präsident der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) die Rolle Chinas für Österreichs Exportwirtschaft.

„Die Corona-Pandemie wird die Weltwirtschaft 2020 um rund 4,5% schrumpfen lassen. Gerade in herausfordernden Zeiten wie diesen sind für die österreichische Wirtschaft Exportmöglichkeiten in noch weiter wachsende Märkte wie China besonders wichtig“, unterstreicht Bundesministerin Margarete Schramböck. Für innovative Technologien aus Österreich wie für den Green-Tech-Bereich sieht Schramböck im Reich der Mitte noch ein großes Potenzial.

Breit gefächertes Begleitprogramm für österreichische Exportbetriebe

Das Programm wird abgerundet durch eine Abendveranstaltung in Shanghai am Rande der dritten „China International Import Expo“ (CIIE). Parallel dazu bot die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA von 5. bis 10. November neun österreichischen Firmen auf dem Österreich-Imagestand bei der dritten „China International Import Expo“

eine Präsentationsmöglichkeit, weitere 14 österreichische Firmen sind als Einzelaussteller vor Ort. Unmittelbar im Anschluss an die CIIE wird vom 10. bis 12. November die FHC ProWine, die größte Lebensmittelmesse in China, abgehalten. Auch bei dieser Messe gibt es insgesamt elf österreichische Aussteller aus dem Lebensmittel- und Weissektor.

Wichtigster Handelspartner in Asien

China ist Österreichs wichtigster Handelspartner in Asien und insgesamt nach Deutschland, Italien und den USA insgesamt auf Platz 4. Im Vorjahr stiegen die heimischen Warenexporte nach China um über 10 Prozent auf 4,4 Mrd. Euro.

Die chinesische Wirtschaft soll auch 2020 trotz Covid-19 weiter leicht wachsen und bietet für die rot-weiß-rote Wirtschaft weiterhin Perspektiven, vor allem für die Lieferung von Maschinen und Anlagen, aber auch zunehmend für den Konsumsektor. Auch die weitere Digitalisierung Chinas, die steigenden Ausgaben für Gesundheit- und Freizeit sowie das Austragen der Olympischen Winterspiele 2022 in der Region Peking stellen große Geschäftschancen dar. Österreichische Unternehmen haben in China (inkl. Hongkong) über 5,5 Mrd. Euro investiert, beschäftigen in China fast 22.000 Personen und sind gerade bei komplexen Fernmärkten für die Vermarktung österreichischer Produkte und Dienstleistungen ein wichtiger Mittler.

„Dieses Jahr ist für die österreichische Exportwirtschaft natürlich eine große Herausforderung. Gerade unter den sich ständig verändernden Rahmenbedingungen können unsere Unternehmen daher ganz besonders auf die Präsenz und die Unterstützung der Wirtschaftsdelegierten vor Ort zählen“, sagt Michael Otter, Leiter der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA. Die insgesamt vier AußenwirtschaftsCenter in China stehen allen heimischen Betrieben bei deren persönlichen China-Geschäft tatkräftig zur Seite. <

<http://news.wko.at/oe>

100%

flexibel.

In guten wie
in Krisenzeiten.

Flexible
Bürolösungen
für jeden
Bedarf!

Machen Sie sich keine Sorgen: Ob Sie Ihre Bürofläche kurzfristig aufstocken möchten, variable Mietzeiten schon ab 1 Monat bevorzugen oder eine monatliche Kündbarkeit in Betracht ziehen: **myhive** am Wienerberg ist für jeden Bedarf Ihr verlässlicher Partner.

amwienerberg.com

Wien · Bratislava · Warschau · Budapest · Prag · Bukarest · Düsseldorf



myhive

AM WIENERBERG



Von einer starken Partnerschaft profitieren sowohl die USA als auch die EU.

Industrie zu US-Wahl

IV-Präsident Knill betont, dass die USA Österreichs zweitwichtigste Exportdestination darstellen.

Die USA und die Europäische Union sind die am engsten miteinander verbundenen Wirtschaftsräume der Welt. Nicht zuletzt auch wegen der derzeitigen Verwerfungen als Folge der Corona-Krise wäre eine verstärkte Zusammenarbeit bei wesentlichen politischen und ökonomischen Fragestellungen auf internationaler Ebene sinnvoll und wichtig. In diesem Sinne ist zu hoffen, dass der neue US-Präsident Joseph R. Biden Impulse für die Weltwirtschaft durch ein neues US-Konjunkturprogramm liefert. Wichtig wäre zudem eine Neuinterpretation der transatlantischen Beziehungen, indem die USA und Europa vermehrt aufeinander zugehen“, betonte der Präsident der Industriellenvereinigung (IV), Georg Knill. Daher plädiert die Industrie nach wie vor für ein modernes, gut gemachtes transatlantisches Abkommen, das Handelshemmnisse abbaut. Dieses könne ein starker Motor für nachhaltiges Wachstum und den Aufbau von Arbeitsplätzen in Europa und Österreich sowie den USA sein.

Fokus auf internationale Zusammenarbeit „Die Vereinigten Staaten sind der zweitwichtigste Exportmarkt für heimische Produkte und wiederum drittgrößter Investor in unserem Land“, verwies Knill zudem auf die hohe wirtschaftliche Bedeutung der

USA für Österreich. Rund 200 heimische Betriebe produzieren in den USA und weitere 500 österreichische Tochterfirmen haben Vertriebsniederlassungen und Repräsentanzen in den USA.

EU-Interessen gemeinsam mit USA multilateral vertreten Zudem sprach sich der IV-Präsident dafür aus, dass es gemeinsames Ziel von USA und Europäischer Union sein sollte, die „Lösungen für die großen globalen Herausforderungen unserer Zeit, wie den Klimaschutz, voranzutreiben“. Mit Blick auf die aktuelle Klimaziel-Diskussion in Europa begrüßt Knill, dass die USA wieder dem Pariser Klimaabkommen beitreten wollen. Zudem müsse wieder stärker der Fokus daraufgelegt werden, internationale Fragen, wie globale Armutsbekämpfung oder Friedenssicherung multilateral zu klären. „Europa sollte seine Interessen künftig auch stärker über internationale Organisationen, wie die WTO, OECD und UNO vertreten. Gemeinsam mit den USA als Partner könnte hier europäischen Zielen mehr Gewicht verliehen werden. Hier liegt es auch an Österreich, eine aktive Rolle einzunehmen und sich für ein transatlantisches Abkommen sowie für eine starke bilaterale und internationale Zusammenarbeit mit den USA einzusetzen“, so Knill abschließend. <

www.iv.at

Masken

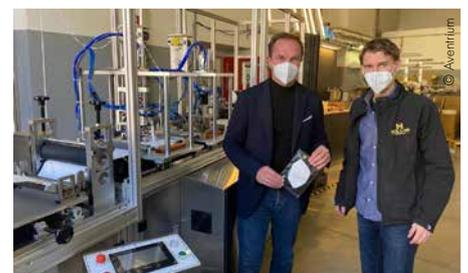
Größter österreichischer Schutzmaskenhersteller Aventrium baut weiter aus.

Aventrium, der größte österreichische Hersteller von COVID-Schutzmasken erweitert massiv seine Produktion. Gleich 15 weitere Maschinen zur Herstellung von FFP2-Masken wurden angeschafft und nehmen in Kürze den Betrieb auf. Liegt bis jetzt die wöchentliche Kapazität im sechsstelligen Bereich, können diese Produktionszahlen nun täglich möglich sein. „Ziel ist es, leistungsstarke Gesundheitsschutz-Produkte, für unsere österreichischen und europäischen Mitbürger anbieten zu können“, so Aventrium Geschäftsführer Dominik Holzner.

Neue Arbeitsplätze geschaffen

Bereits jetzt wurden dutzende Arbeitsplätze geschaffen. Durch den Ausbau des Standortes in Graz wird der Wirtschaftsstandort Österreich gestärkt und weitere Arbeitsplätze geschaffen. Da die Masken „Made in Graz“ die besten Prüfergebnisse und sämtliche Zertifikate aufweisen können, ist die Nachfrage auch international besonders groß. Dominik Holzner meint dazu: „Wir freuen uns in der Krise die Bevölkerung mit österreichischen Qualitätsprodukten bestmöglich versorgen zu können und gleichzeitig Arbeitsplätze schaffen können. Deshalb brauchen wir jetzt verstärkt seriöse und verlässliche Distributoren, da leider selbsternannte Vermittler versuchen, die Schutzmaskenpreise in Österreich in die Höhe zu treiben. Und das ist weder im Interesse der Bevölkerung, noch im Interesse des Unternehmens.“ <

www.aventrium.at



Aventrium Geschäftsführer Dominik Holzner mit Verkaufsleiter Rudi Egger.



 vorarlberg museum, Bregenz

HYPO
VORARLBERG

LÄNDLE. KLINGT NIEDLICH, WENN MAN NICHT DIE KONKURRENZ IST.

WER VIEL VORHAT, KOMMT ZU UNS.

Viele regionale Unternehmen schätzen die Hypo Vorarlberg für ihre Finanzexpertise. Und für die Menschen, die sie täglich unter Beweis stellen: Exzellente Berater, die die internationalen Märkte genauso gut kennen wie Ihre Nachbarschaft. Bleibt eigentlich nur noch die Frage: Was planen Sie Großes?

Hypo Vorarlberg in Wien, Brandstätte 6
Mag. Roswitha Klein, Regionaldirektorin
roswitha.klein@hypovbg.at
www.hypovbg.at/wien

Schlüssel für den Standort Österreich

„Österreichischer Infrastrukturreport 2021“ der Initiative Future Business Austria bestätigt die Förderstrategie des Klima- und Energiefonds.



Der Klimaschutz ist ein Schlüsselthema für den Standort Österreich.

Innovationen im Bereich Klimaschutz tragen wesentlich zu Österreichs Wettbewerbsfähigkeit und Standortqualität bei. Zu diesem Ergebnis gelangt der kürzlich präsentierte Österreichische Infrastrukturreport 2021 der Initiative Future Business Austria. 81 Prozent der hierfür interviewten Spitzenmanager geben an, dass der Ausbau neuer Technologien für den Klimaschutz eine hohe Priorität für die heimische Wettbewerbsfähigkeit habe, wobei sich 38 Prozent für eine Finanzierung über Public-Private-Partnerships aussprechen. Dies bestätigt die Strategie des Klima- und Energiefonds, dessen Förderungen, dotiert aus Mitteln des Klimaschutzministeriums, durchschnittlich das Vierfache an Investitionen von Privaten auslösen.

Von der Beforschung von Speichermöglichkeiten für erneuerbare Energie, über den Ausbau der digitalen Infrastruktur (z.B. 5G-Netz) bis zur Integration von Einzeltechnologien in Gesamtsysteme – die Forschung und Entwicklung im Bereich der Energiein-

frastruktur und die Erprobung neuer Technologien unter realen Bedingungen ist ein Schlüsselthema nicht nur in Bezug auf Österreichs Klimaziele, sondern auch in Bezug auf die heimische Wirtschaft.

Energieinnovationsland Österreich

87 Prozent der insgesamt 240 für den Österreichischen Infrastrukturreport 2021 befragten Managerinnen gaben an, dass der „Ausbau neuer Technologien für höhere Energieeffizienz“ und 81 Prozent, dass der „Ausbau neuer Technologien für den Klimaschutz“ hohe Priorität für die Wettbewerbsfähigkeit Österreichs hätte. Außerdem zeigte sich, dass das Thema Energiewende als Standortqualität bei den Managerinnen an Zustimmung gewinnt: Haben im Vorjahr nur 15 Prozent der Befragten in der Energiewende erhebliche Vorteile für den Wirtschaftsstandort gesehen, so sind es heuer bereits deutlich mehr, nämlich 41 Prozent. Bundesministerin Leonore Gewessler: „Der Österreichische Infrastrukturreport zeigt

einmal mehr, dass unsere Investitionen in die Infrastruktur nicht nur die Zukunft unseres Lebensraumes sichern, sondern gleichzeitig als Wirtschaftsmotor dienen. Durch gemeinsame Anstrengungen von Öffentlicher Hand und heimischen Unternehmen kann es uns gelingen, Österreich international noch stärker als Energieinnovationsland zu positionieren. Wir müssen dem Thema Klimaschutz daher weiterhin absolute Priorität einräumen!“

Theresia Vogel, Geschäftsführerin des Klima- und Energiefonds: „Spitzenvertreterinnen der österreichischen Wirtschaft stehen neuen Energietechnologien mit großer Offenheit gegenüber und sehen in der Energiewende einen wichtigen Standortfaktor im internationalen Wettbewerb. Die Förderprogramme des Klima- und Energiefonds setzen an genau den richtigen Stellen an: Public-Private-Partnerships sind hierbei ein absolutes Erfolgsmodell und schaffen eine Win-Win-Win-Situation für die involvierten Unternehmen, für den Wirtschaftsstandort Österreich und nicht zuletzt für das Klima.“

Österreichischer Infrastrukturreport 2021
Der kürzlich präsentierte Österreichische Infrastrukturreport 2021 widmet sich dem Schwerpunkt „Digitale Infrastrukturen für Wettbewerbsfähigkeit, Resilienz und Klimaschutz“. Auf der Basis von Expertinnenbeiträgen, einer repräsentativen Befragung von 240 Managerinnen österreichischer Unternehmen mit mehr als 100 Mitarbeiterinnen und qualitativen Interviews mit 100 Führungspersonlichkeiten aus Politik und Verwaltung liefert er eine umfassende Bestandsaufnahme zur österreichischen Infrastruktur (Energie, Verkehr und digitale Infrastruktur). Darüber hinaus beleuchtet er Zukunftsthemen und zeigt auf, welche Infrastrukturinvestitionen nötig sind, um den Wirtschaftsstandort Österreich abzusichern und weiter zu stärken. Die Publikation wird mit Mitteln des Klima- und Energiefonds unterstützt.

www.klimafonds.gv.at

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.